Happiness Research RUB

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Merkblatt zu Bachelor- und Masterarbeiten

am Lehrstuhl Psychologische Methodenlehre

Zuletzt aktualisiert: 06.10.2026

Betreuende Personen

Prinzipiell stehen alle wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Lehrstuhls für die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten zur Verfügung. Für Bachelorarbeiten ist eine Teilnahme an Projektorientierten Seminar des Lehrstuhls zwingend erforderlich. Masterarbeiten können jederzeit betreut werden, abhängig von den jeweiligen Kapazitäten.

Themenfindung

Sie können entweder ein eigenes Thema vorschlagen oder eines der von uns angebotenen Themen bearbeiten. Zudem ist es möglich, sowohl eigene Daten zu erheben als auch Sekundärdaten auszuwerten. Damit wir Sie fachlich angemessen betreuen können, sollte Ihr eigener Themenvorschlag einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten unserer Abteilung haben (s. Homepage). Die genaue Fragestellung wird in Abstimmung mit uns vor bzw. während der Erstellung des Proposals (s.u.) ausgearbeitet.

Art und Umfang der Betreuung

Mit einer Bachelorarbeit sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, eine wissenschaftliche Studie unter Anleitung durchzuführen. Mit einer Masterarbeit sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, eine wissenschaftliche Studie selbstständig durchzuführen. Die Betreuung einer Bachelorarbeit ist daher etwas enger und detaillierter, während bei einer Masterarbeit mehr Selbständigkeit erwartet wird. Natürlich werden wir Sie aber mit Ihrer Arbeit nicht allein lassen. Gerade in der Anfangszeit, wenn das Thema eingegrenzt und die Datenerhebung geplant ist, ist eine enge Abstimmung von Vorteil. Der genaue Umfang der Betreuung hängt von den jeweiligen Herausforderungen der Arbeit sowie von den Vorstellungen der betreuenden Person und Ihren eigenen Bedürfnissen ab und wird beim ersten Termin besprochen und in einer Betreuungsvereinbarung dokumentiert.

Proposal

Zu Beginn sollte ein Proposal angefertigt werden. Bei Bachelorarbeiten findet dies häufig im Rahmen des Projektorientierten Seminars (POS) statt. In einigen Masterstudiengängen ist das Proposal eine benotete Prüfungsleistung. Die formalen Vorgaben sowie Datum und Art der Abgabe sollten Sie daher sowohl mit der betreuenden Person als auch mit den Dozierenden Ihres POS absprechen.

Ein Proposal hat in der Regel einen Umfang von max. 10 Seiten (inkl. Titelblatt und Literaturverzeichnis, Schriftgröße 12pt, Zeilenabstand 1,5) und besteht aus den folgenden Teilen:

- Abstract
- Theoretischer Hintergrund (aber kurz!)
- Fragestellung der Arbeit, möglichst mit konkreten Hypothesen
- Geplante Methoden (Studiendesign und ggf. technische Umsetzung, Stichprobe, Messinstrumente und ggf. andere Materialien, statistische Auswertungsmethoden)
- Zeitplan (z.B. Tabelle oder Gantt-Chart; Vorlagen findet man auch online)
- Literaturverzeichnis

Nach Absprache mit der betreuenden Person ist es auch möglich, das Proposal direkt in Form einer Präregistrierung (mit etwas ausführlicherem theoretischen Hintergrund) zu verfassen. Dazu sollte ein passendes Template (z.B. hier) verwendet werden.

Das wichtigste Ziel beim Schreiben des Proposals oder der Präregistrierung ist, dass Sie Ihre Arbeit vorab durchdenken und die Hypothesen sowie die Methoden (einschließlich der geplanten statistischen Analysen) präzisieren. Darüber hinaus können Sie auch immer wieder auf das Proposal zurückgreifen, wenn Sie das Gefühl haben, den roten Faden zu verlieren.

Umfang der Arbeit und Sprache

Die meisten Bachelor- und Masterarbeiten orientieren sich in Aufbau und Umfang an Artikeln in psychologischen Fachzeitschriften und sollten 10,000 Wörter (Bachelorarbeiten) bzw. 15,000 Wörter (Masterarbeiten) (ohne Tabellen, Abbildungen, Literaturverzeichnis und Anhang) im Regelfall nicht überschreiten. Für bestimmte Fragestellungen kann aber nach Absprache auch eine längere Arbeit angemessen sein. Die Arbeit kann auf Deutsch oder auf Englisch verfasst werden. Es ist nach Absprache auch möglich, die Arbeit direkt in Form eines wissenschaftlichen Fachartikels zu schreiben, der unter Umständen dann auch bei einer Fachzeitschrift eingereicht werden kann (s.u.).

Formale Gestaltung

- Verwenden Sie für den Fließtext eine Schriftart mit Serifen (z. B. Times New Roman) in Größe 12pt, Zeilenabstand 1,5 bis 2 Zeilen.
- Für Überschriften können Sie auch eine Schriftart ohne Serifen (z. B. Aptos) verwenden. Nummerieren Sie Überschriften bis einschließlich zur 3. Ebene (z. B. 3.2.1 Stichprobe). Überschriften der 4. Ebene sollten möglichst vermieden und nicht nummeriert werden.
- Achten Sie darauf, dass alle Seiten eine Seitenzahl haben.
- Für die Zitation von Quellen und die Gestaltung des Literaturverzeichnisses gelten die Richtlinien der APA bzw. der DGPs. Verwenden Sie auf jeden Fall ein Literaturverwaltungsprogramm wie Zotero, Citavi oder Endnote.

Allgemeine Gliederung

Die meisten Bachelor- und Masterarbeiten sind folgendermaßen gegliedert:

Titelseite: Titel der Abschlussarbeit wie in der Anmeldung, Name, Matrikelnummer, Studiengang, Fakultät, Gutachter:innen und Datum der Abgabe
Ggf. Danksagung
Inhaltsverzeichnis
Abbildungsverzeichnis
Tabellenverzeichnis
Zusammenfassung/Abstract (ca. 150-250 Wörter)

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund (kann auf mehrere Kapitel aufgeteilt werden)
3. Fragestellungen und Hypothesen
4. Methoden
   - 4.1. Design und Ablauf
   - 4.2. Stichprobe
   - 4.3. Materialien und Messinstrumente
   - 4.4. Statistische Verfahren
5. Ergebnisse
   - 5.1. Ggf. Vorab-Analysen und Datenaufbereitung
   - 5.2. Deskriptive Statistiken (müssen nicht interpretiert, aber zumindest tabellarisch berichtet werden)
   - 5.3. Analysen zu den einzelnen Fragestellungen und Hypothesen
   - 5.4. Ggf. nachgestellte explorative Analysen
6. Diskussion
   - 6.1. Zusammenfassung der Ergebnisse und kritische Einordnung in die Literatur
   - 6.2. Stärken und Einschränkungen der Studie
   - 6.3. Implikationen für die Theorie und weitere Forschung
   - 6.4. Ggf. Implikationen für die Praxis
   - 6.5. Fazit
7. Literaturverzeichnis

Anhang
Eidesstattliche Erklärung
Erklärung zur Verwendung von KI-Tools

Hinweise zu einzelnen Kapiteln

Theorieteil

Ziel des Theorieteils ist es, den aktuellen Forschungsstand zu Ihrem Thema aufzubereiten und kritisch zu diskutieren. Es ist somit wichtig, sowohl grundlegende Theorien als auch besonders relevante oder aktuelle empirische Studien darzustellen (und zu zitieren). Am Ende des Theorieteils sollte dem Leser klar sein, welche Lücken in der bisherigen Forschung vorhanden sind, warum diese relevant sind und wie Sie diese Lücken mit Ihrer Studie schließen können. Der Theorieteil schließt mit der Darstellung Ihrer Fragestellungen und/oder Hypothesen, die sich stringent aus

dem Theorieteil ableiten lassen sollten. Übrigens: Sie können den Theorieteil auf mehrere Kapitel aufteilen. So verhindern Sie, dass Sie zu viele Unterüberschriften haben, welche die Lesbarkeit der Arbeit beeinträchtigen können.

Methodenteil

Die Bestandteile des Methodenteils sind klar vorgegeben. Beschreiben Sie Ihr Design, Ihre Stichprobe (Art der Erhebung; Rechtfertigung des Stichprobenumfangs bzw. Poweranalyse; soziodemographische Angaben zur Stichprobe), die Messinstrumente sowie die eingesetzten statistischen Verfahren. Tabellen mit deskriptiven Ergebnissen (Mittelwerte, Standardabweichungen, Korrelationen zwischen den erhobenen Variablen) können entweder hier oder zu Beginn des Ergebnisteils aufgeführt werden, dürfen aber auf keinen Fall fehlen.

Ergebnisteil

Ihre Aufgabe als Autor:in ist es, die Leser:innen durch die Ergebnisse durchzuführen. Achten Sie daher darauf, Ihre Ergebnisse nicht nur rein statistisch zu beschreiben (z. B. „Die Korrelation zwischen Schuhgröße und Körpergröße ist signifikant"), sondern auch inhaltlich (z. B. „Größere Menschen haben tendenziell größere Füße"). Schreiben Sie auch immer direkt, was die Ergebnisse für Ihre Hypothesen bedeuten (z. B. „... konsistent mit der Hypothese, dass es positive Zusammenhänge zwischen der Größe verschiedener Körperteile gibt (Hypothese 1) ...". Wenn Sie umfangreiche Ergebnistabellen berichten, sollten Sie nicht auf jeden einzelnen Wert im Text eingehen. Sie sollten aber Ihre Leser:innen auf die interessantesten bzw. relevantesten Ergebnisse hinweisen.

Diskussionsteil

Der Diskussionsteil beginnt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse. Diese sollten inhaltlich interpretiert, und nicht einfach nur die statistischen Ergebnisse wiederholt werden. Ein sehr guter Diskussionsteil zeichnet sich darüber hinaus dadurch aus, dass die Ergebnisse der Studie in die vorhandene Literatur zu dem Thema eingebettet werden. Stellen Sie also dar, welche Implikationen Ihre Ergebnisse für die zugrundeliegenden Theorien haben und inwieweit diese mit bereits publizierten empirischen Studien übereinstimmen oder von diesen abweichen. Wichtig ist dabei auch, dass Sie keine Schlussfolgerungen ziehen, die Sie nicht mit Ihren Daten belegen können. Überlegen Sie sich, ob es möglicherweise Alternativerklärungen für Ihre Ergebnisse gibt, besonders wenn die Ergebnisse unerwartet sind. Vielleicht haben Sie ja ein paar Ideen, wie man diese Alternativerklärungen in zukünftigen Studien konkret testen könnte? In den Diskussionsteil gehört auch eine Diskussion der Stärken und Einschränkungen Ihrer Studie. Seien Sie dabei konstruktiv und machen Sie konkrete Vorschläge, wie diese Einschränkungen in folgenden Studien behoben werden könnten. Der Diskussionsteil schließt in der Regel mit einem allgemeinen Fazit, in dem Sie die Take-Home-Message Ihrer Studie noch einmal klar benennen.

UMGANG MIT LITERATUR

Machen Sie sich das Leben nicht unnötig schwer: Verwenden Sie von Anfang an eine Software zur Literaturverwaltung – am besten schon bei der Erstellung Ihres Proposals. Es gibt verschiedene Angebote, z. B. Citavi, Zotero oder EndnoteWeb. In all diesen Programmen können Sie Literatur automatisch von PsycInfo und anderen Quellen importieren (also keine aufwändige Eingabe per

Hand), Quellen in Word durch Mausklick zitieren und Ihr Literaturverzeichnis automatisch erstellen lassen. Aber Vorsicht: Die Quellen werden nicht immer ganz korrekt importiert. Achten Sie unter anderem auf Groß- und Kleinschreibung bei den Titeln und Journal-Namen.

UMGANG MIT DATEN

Damit Ihre Analysen im Zweifelsfall nachvollzogen werden können und um allgemein die Transparenz der Forschung zu erhöhen, müssen Sie Ihre Rohdaten mit einem begleitenden Codebook sowie alle notwendigen Skriptdateien zusammen mit der Arbeit **elektronisch einreichen**. Die Dateien sollten so aufbereitet seien, dass die einzelnen Analyseschritte für Außenstehende nachvollziehbar sind. Das bedeutet: Kommentieren Sie jeden Schritt ausführlich. Achten Sie darauf, dass die eingereichte(n) Skriptdateien keine überflüssigen Befehle enthält, sondern genau die, die zum Nachvollziehen der in der Arbeit berichteten Ergebnisse notwendig sind. Oft ist es übersichtlicher (auch für Sie), die Befehle auf mehrere Dateien aufzuteilen (z. B. ein Skript für die Datenaufbereitung, ein Skript für deskriptive Analysen, usw.) und diese durchzunummerieren, damit jedem klar ist, in welcher Schritte die Skripte ausgeführt werden sollten. In der Regel werden die Auswertungen mit R oder einer spezialisierten Software (z.B. Mplus) durchgeführt.

ETHIKANTRAG

Viele Datenerhebungen an unserem Lehrstuhl sind bereits durch bestehende Ethikanträge abgedeckt. Klären Sie aber frühzeitig mit der betreuenden Person, ob dies auch auf Ihre geplante Studie zutrifft. Sollte dies nicht der Fall sein, muss ein neuer Ethikantrag gemeinsam mit der betreuenden Person gestellt werden. Die Begutachtung der Ethikanträge dauert oft mehrere Monate, daher sollte der Ethikantrag so früh wie möglich gestellt werden. Für die Auswertung von Sekundärdaten ist in der Regel kein Ethikantrag nötig.

OPEN SCIENCE

Unsere Abteilung fühlt sich dem Open Science-Gedanken verpflichtet. Das bedeutet, dass wir grundsätzlich unsere **Daten** und **weitere Materialien** (z. B. Fragebögen, Stimulus-Materialien, Skriptdateien) öffentlich der Wissenschafts-Community **zur Verfügung stellen**, sofern keine guten Gründe (z. B. Datenschutz) dagegensprechen. Dazu nutzen wir öffentliche Repositorien wie Zenodo (https://zenodo.org/). Wir ermuntern alle Studierende, die bei uns Studien durchführen, dies ebenfalls zu tun.

Zudem werden unsere Studien in der Regel **präregistriert**. Dabei handelt es sich um Darstellung Ihres Forschungsvorhabens inklusive Hypothesen und geplante Analysen. Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Studie ebenfalls präregistrieren. Ihre Präregistrierung würde dann das Proposal weitestgehend ersetzen (mit Ausnahme des Zeitplans). Nähere Informationen zur Präregistrierung finden Sie hier: https://osf.io/k5wns/files/.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

KI-Tools für die Forschung entwickeln sich rasant weiter und können viele Schritte des Forschungsprozesses erleichtern, von der Literaturrecherche bis zur Generierung von Ideen, Code und Texten. In Ihrer Abschlussarbeit müssen Sie jedoch auch zeigen, dass Sie eigenständig in der Lage sind, Forschungsfragen zu entwickeln, geeignete Studien zu entwerfen, Daten zu analysieren und

einen Bericht zu verfassen. Daher dürfen KI-Tools nur als Hilfsmittel verwendet werden, nicht jedoch, um die eigentliche Arbeit zu delegieren. Darüber hinaus muss jede Verwendung von KI in der Abschlussarbeit dokumentiert werden. Weitere Informationen finden Sie in den Richtlinien der Fakultät für Psychologie, die im Moodle-Kurs für Psychologie-Studierende verfügbar sind.

SCHREIBTIPPS

Falls Sie sich eher schwer tun mit dem Schreiben (und auch, wenn nicht), empfehlen wir Ihnen das Buch „How to write a lot" von Paul J. Silvia. Es enthält u. a. Tipps dazu, wie man seine Schreibgewohnheiten und Umgebungsbedingungen so optimieren kann, dass man kontinuierlich viel Text produzieren kann – genau das, was in einer Bachelor- bzw. Masterarbeit gefordert ist.

KOLLOQUIUM

Unser Lehrstuhl veranstaltet ein regelmäßig stattfindendes Forschungskolloquium, in dem aktuelle Forschungsprojekte und allgemeine Themen rund um wissenschaftliches Arbeiten diskutiert werden.

Von **Masterstudierenden** wird erwartet, dass sie während Ihrer Masterarbeits-Phase regelmäßig und aktiv an diesem Kolloquium teilnehmen und ihre Masterarbeit mindestens einmal dort präsentieren (30 Minuten inklusive Diskussion). Der Termin liegt optimalerweise entweder gegen Ende der Planungsphase oder gegen Ende der Auswertungsphase. Termine werden immer zu Beginn des Semesters koordiniert.

Für **Bachelorstudierende** organisieren wir im Sommersemester eine Sitzung, bei der sie den aktuellen Stand ihrer Bachelorarbeiten in Form von digitalen Postern präsentieren und diskutieren können. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist für alle Personen, die bei uns ihre Bachelorarbeit schreiben, verpflichtend. Darüber hinaus ermuntern wir alle Bachelorstudierende, auch an den anderen Sitzungen des Kolloquiums teilzunehmen.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Arbeit wird u. a. anhand der folgenden Kriterien bewertet. Das aktuell geltende Bewertungsschema erhalten Sie auf Nachfrage vom Betreuer:in. Wir empfehlen Ihnen, sich damit frühzeitig vertraut zu machen.

- **Abstract:** Vollständigkeit, Verständlichkeit, angemessene Länge
- **Einleitung und Theorieteil**: Klare Gliederung, klare Definition und Abgrenzung der zentralen Konstrukte, angemessene Darstellung von relevanten Theorien und Studien, kritische Betrachtung des Forschungsstandes, klare Herleitung der zu adressierenden Forschungslücke
- **Fragestellungen und Hypothesen**: Theoretisch stringente Ableitung aus der Literatur, Begründung des Beitrags dieser Arbeit zum Forschungsstand
- **Methodenteil**: Untersuchungsplan ist angemessen, Methoden werden vollständig und nachvollziehbar beschrieben
- **Ergebnisteil**: Korrekte und begründete Wahl des statistischen Verfahrens, korrekte und angemessene Darstellung der Ergebnisse, nachvollziehbare Gestaltung der begleitenden Materialien (z.B. R-Skripte)

- **Diskussion**: Zusammenfassung der Ergebnisse, Bezüge zum theoretischen Teil, Diskussion von Alternativerklärungen, Einschränkungen der Studie und Ausblick auf weitere Forschung
- **Formale Aspekte**: Sprachliche Darstellung, inhaltliche Gestaltung (z. B. Gliederung, „roter Faden"), Vollständigkeit und Korrektheit der Literaturliste
- **Selbständigkeit**: Selbständigkeit und Eigeninitiative bei Themenfindung, Planung der Studie, Durchführung und Auswertung; allgemeines Engagement und Fleiß. (Dieser Punkt wird bei Masterarbeiten stärker gewichtet als bei Bachelorarbeiten.)

Publikation der Abschlussarbeit

Möglicherweise bieten sich die Ergebnisse Ihrer Abschlussarbeit für eine Publikation in einer internationalen Fachzeitschrift mit Peer Review-Verfahren an. Ob und in welcher Form dies umgesetzt werden kann, wird spätestens nach der Begutachtung zwischen den betreuenden Personen und Ihnen besprochen. In der Vergangenheit wurden Abschlussarbeiten in verschiedenem Umfang für Publikationen genutzt: als eigenständige Publikation durch Sie als Erstautor:in, als Teil eines größeren Papers mit mehreren Studien (dann oft als Ko-Autor:in), oder durch Nutzung eines Teils des Datensatzes (als Ko-Autor:in). Welche Form für Ihre Abschlussarbeit angemessen ist, hängt u.a. von der Art Ihrer Studie und auch Ihrer weiteren Zeit- und Lebensplanung ab und wird in dem gemeinsamen Gespräch geklärt. Auf jeden Fall orientiert sich die Vereinbarung über die Autor:innenschaft an der Autor:innen-Ampel der Fakultät für Psychologie, die im Moodle-Kurs für Psychologie-Studierende zur Verfügung steht.

Erreichbarkeit nach Ende Ihres Studiums

Damit wir Sie auch dann für eventuelle Publikationen erreichen können, wenn Sie sich gegen eine eigenständige Publikation entschieden haben, möchten wir Sie bitten, uns eine alternative E-Mail-Adresse mitzuteilen, unter der Sie auf jeden Fall erreichbar sind.